



Vor allem zum Ende der Partie gegen das polnische Team war HSV-Spieler Tomek Gala (l.) kaum zu stoppen.

Foto: L. Petersen

HSV setzt sich gegen gleichstarke Gegner durch

Für HSV-Coach Teetzen war das Turnier ein willkommener Test. In beiden Spielen nutzten die Inselhandballer ihre konditionellen Vorteile.

Von LARS PETERSEN

Handball: Der HSV Insel Usedom hatte sich mit Ligakonkurrent Stralsund und Pogon Szczecin Mannschaften eingeladen, die spielerisch auf Augenhöhe sind. In diesem Turnier setzte sich der Gastgeber durch. „Ich bewerte den Erfolg aber nicht

über. Es war schön, diese 'Trainings-einheit unter Wettkampfbedingungen' absolviert zu haben. Es war für die Psyche wichtig, dass wir gegen starke Gegner Erfolg hatten“, so HSV-Trainer Jens-Peter Teetzen. Er war vor allem mit der Angriffsleistung seiner Mannschaft zufrieden. „Wir haben weniger technische Fehler gemacht und die Spielzüge gut durchgespielt. In der Abwehr müssen wir allerdings stabiler werden.“

HSV Insel Usedom – Pogon Szczecin 25:21 (12:11)

Kräftevorteile nach hinten heraus bescherten dem HSV den Erfolg gegen das polnische Team. Vor allem der Wechsel von Roman Bernhardt in den Mittelblock sorgte für Stabilität. In der Anfangsphase überzeugte Wendt auf Linksaußen. Er drehte das 0:1 auf 2:1 drehte und hatte auch sonst eine gute Wurfquote. Pogon, mit einigen Neuzugängen, hatte

ganz starke Spieler auf dem Parkett. „Den einen oder anderen hätte ich auch gern bei uns im Kader“, so Teetzen. So führten die Gäste mit 5:3. Leow, der anfänglich nicht das glücklichste Händchen hatte, traf dann zum 8:8. Unmittelbar vor dem Halbzeitpfeiff schaffte Wendt das 12:11. Der HSV kam nun besser in Tritt und baute den Vorsprung auf 15:12 aus. Doch dieser war schnell wieder aufgebraucht. Der HSV blieb aber vorn. In der Schlussphase machte sich die gute Vorbereitung bemerkbar. Vor allem Gala war nicht mehr zu stoppen. Er traf viermal in Folge zum 24:21. Bernhardt warf noch vom Punkt, und der 25:21-Erfolg war eingefahren.

Im Anschluss trafen Pogon und der Stralsunder HV aufeinander. In dem ausgeglichenen Spiel siegte Stralsund mit 20:18 (11:9), so dass es zum „Finale“ der Drittligen kam.

HSV Insel Usedom – Stralsunder HV 29:22 (14:11)

Die ohne die ehemaligen HSV-er, Lindt und Dau, auflaufenden Stralsunder lagen beim 5:4 letztmalig in Führung. Danach setzte sich der HSV durch Wendlands 10:8 erstmalig auf zwei Tore ab. Der Gastgeber baute den Vorsprung bis zur Pause auf 14:11 aus. Nach dem Wechsel kam die Jugend zum Zug. Glende, Fink und Nietzel legten ein hohes Tempo vor und schlossen die Angriffe auch erfolgreich ab. Der HSV setzte sich auf 20:15 ab und ließ nichts mehr anbrennen. Hintze nagelte „seinen“ Kasten zu und vorn trafen Bernhardt, Wendt, Wendlandt und Gala zum deutlichen 29:22-Erfolg.

HSV-Aufstellung: Müller, Petersen, Hintze; Wendt 11, Nietzel, K. Wendlandt 9, Glende 3, Wicht 4, Bernhardt 6/1, Babatz, O. Wendlandt, Fischer, Leow 10, Gala 9/2, Fink 2

Benthin scheitert mit Strafstoß

Fußball / Landesliga: FC Insel Usedom – Penkener SV 0:0

FCU-Spielertrainer Steffen Benthin hatte lange an der Aufstellung seiner Mannschaft gebastelt. Die richtige Lösung schien er aber nicht gefunden zu haben. Allerdings hätte er die spielerisch schwache Partie wenige Minuten vor dem Ende selbst entscheiden können. Nach einem Foul an Zirm im Gästestrafraum konnte er den fälligen Elfmeter gegen den starken Gästekeeper, Bara, in der 73. Minute nicht verwandeln. Der Penkener Keeper parierte den Ball hervorragend.

Der FC Insel Usedom kam gut in die Partie. Zwei Ecken und ein Fernschuss von K. Schmidt sorgten schon recht früh für Stimmung. Auf der anderen Seite musste Woykos in der 7. Minute in einer brenzligen Situation aus dem Kasten, er verkürzte so den Winkel zu Ball und Spieler und ver-

hinderte das Gegentor. Beim Gastgeber kam kein geordneter Spielaufbau zustande, die zumeist hoch nach vorn gespielten Bälle wurden viel zu schnell verloren. Hinzu kam eine ungewohnt hohe Fehlpassquote.

Die Penkener kamen wiederholt gefährlich über die Flügel durch. In einer solchen Situation hatte Woykos Glück, als Pinske in der 27. Minute den Ball knapp am Kasten vorbeizog. Dem Spiel der „Grünen“ fehlte es an einer klaren Linie. Auch der einzige Stürmer, Swat, bekam nicht die nötige Unterstützung.

In der 50. Minute lief Zimmermann, der nach zwei Jahren Pause wieder mit dem Fußball begann und erstmalig im Männerbereich spielte, rechts durch. Seine Maßflanke setzte Swat per Kopfball dann aber über das Tor, so die Riesenchance zum 1:0 vergebend. Beim nächsten Angriff, wieder über Zimmermann, ging der Ball knapp am Tor vorbei.

Die Gäste blieben gefährlich, machten das Spiel breit und hätten fast einen Schnitzer von Pohlmann (67.) mit einem Treffer bestraft. Bei mehreren gefährlichen Gegenstößen geriet die FCU-Abwehr unter Druck. Zirm musste einmal in höchster Not klären. Erst in der Schlussphase machte der Inselverein noch einmal Power. Nachdem der Schock über den verschossenen Elfer verdaut war, setzte sich Szendeleit gut in Szene. Seinen ersten Schuss (79.) parierte der Keeper, dann hätte er besser zum freistehenden Swat passen müssen. Als Benthin einen Freistoß in der 87. Minute nur in die Mauer setzte, war die letzte Chance dahin. So gab es ein gerechtes Remis. Einen Sieger hatte die Partie vor 100 Zuschauern wahrlich nicht verdient.

G. NITZSCHE Aufstellung: Woykos-Zirm (75. Ganzow), M. Schmidt, Pohlmann, Benthin-Zimmermann (61. Szendeleit), K. Schmidt, Polarczyk, Quandt (70. Ohlemann), Jäger-Swat.

Mit Vier über Par zum Erfolg

Golf: Den Preis des Pro-Shops Balmer See gewann Martin Rinner vom Steinhuder Meer souverän. Er beendete den Wettkampf mit vier Schlägen über Par. Die Brüder Raphael und Philipp Geißler (GC Bruchsal) belegten die Plätze zwei und drei. Thomas Heilmann vom GC Balmer See kam auf den vierten Platz. Gabriele und Volker Fricke, beide vom Märkischen GC Hagen, erhielten Sonderpokale.

Beim Gästeturnier hatten die Geschwister Christina (13) und Katharina (17) Füllsack aus Konstanz die Konkurrenz hinter sich gelassen. G. N.

Karlshagener Trainer mit Punkteteilung zufrieden

Fußball / Kreisoberliga: Grün-Weiß Ferdinandshof – FSV Karlshagen 0:0

FSV-Trainer Klaus Langheinrich erlebte zwei völlig unterschiedliche Halbzeiten seiner Mannschaft. „Die erste Halbzeit war qualitativ schon ganz ansehnlich. Nach dem Seitenwechsel war der Spielfluss dann aber völlig weg. Die Begegnung verlief ohne nennenswerte Aktion zwischen den Strafräumen“, so der Gästetrainer.

Dass es bei seiner Mannschaft nicht so recht lief, war für den FSV-Coach auch nicht unbedingt überraschend. Durch das Fehlen von Gontek, Kuhlmann, Janek

und Gerhardt musste er das Spielsystem umstellen. „Solche Umstellungen funktionieren nicht immer sofort“, so Langheinrich, dessen Mannschaft den Saisonstart trotzdem ganz ordentlich über die Bühne gebracht hatte. Hinten standen die Karlshagener ordentlich. Nach vorn gab es einige gute Möglichkeiten. Schlieter und Steffens hatten klare Einschussmöglichkeiten, während die Gastgeber FSV-Keeper Aselmann lediglich einmal prüften. Nach dem Wechsel lief dann nichts mehr zusammen. Der Spielfluss war völlig dahin, so dass Langheinrich letztlich mit dem einen Punkt zufrieden ist. L. P.



Machte ordentlich Dampf: „Wirbelwind“ Dennis Zimmermann (l.) konnte bei seinem ersten Einsatz bei den FCU-Männern überzeugen. Foto: G. N.

Ahlbeck steckt kurz vor Ultimo zweiten Gegentreffer ein

Fußball / Kreisoberliga: Aufbau Jatznick – Eintracht Ahlbeck 2:1 (1:1)

Aufbau Jatznick, Vorjahreszweiter, war gleich ein „dicker Brocken“ für Eintracht. Der Favorit legte auch gleich ordentlich los. Ahlbeck brauchte gute zehn Minuten, um ins Spiel zu finden. Nachdem der Anfangsdruck der Gastgeber überstanden war, gelang es den Gästen, eigene Chancen zu erarbeiten. Schmidt und Voß sorgten im Angriff immer wieder für Bewegung. Dziegilewski dirigierte mit einer starken Leistung den Abwehrverbund und Torwart Samson überzeugte mit einer bärenstarken Leis-

Mit Fehlstart in die Saison: Wolgast kassiert sieben Tore

Fußball / Landesklasse: MSV Groß Miltzow – Rot-Weiß Wolgast 7:2 (4:2)

Die Kicker von Rot-Weiß Wolgast legten einen klassischen Fehlstart hin, trotz einer tollen Vorbereitung. Vor allem im Defensivbereich zeigten sie eine unverständliche Nervosität. Durch zwei eklatante Abwehrfehler der Rot-Weißen lagen die Miltzower schon nach drei Minuten mit 2:0 vorn. Als dann in der 11. Minute der dritte „Bock“ folgte, war das Spiel praktisch schon gelaufen.

„Nach gut 20 Minuten hatten wir uns von dem Schock einigermaßen erholt. Wir fanden zu unserem Spiel, allerdings verpufften unsere Möglichkeiten“, so Dirk Menge. Der Trainer meinte damit den Kopfball von Wichardt sowie die Chance von Kollhoff, die durchaus den Anschlussstreifer hätten bedeuten können. Doch es kam noch schlimmer. In der 32. fiel sogar das 0:4. Hoffnung keimte auf, als Schultz und Kollhoff innerhalb von zwei Minu-

ten, noch vor dem Wechsel, auf 2:4 verkürzten.

Schwungvoll setzten die Wolgaster das Spiel auch nach der Pause fort. Doch erneut passte es im Abschluss nicht. Wichardt und Lütke vergaben weitere gute Gelegenheiten. Statt des möglichen Ausgleichs sorgte ein Konter für das 2:5. Als Bierhals dann einen Strafstoß verursachte, war die Partie endgültig entschieden. Zwar hatte Lütke innerhalb von knapp zehn Minuten drei gute Chancen, doch die Effektivität der Wolgaster kam nicht im entferntesten an die der MSV-Stürmer heran, die noch bis zum 7:2 nachlegten. „Der MSV Groß Miltzow hat seine Angriffe clever ausgespielt und eiskalt abgeschlossen“, so Menge, der hofft, dass Oehlerts Verletzung nicht zu einem längeren Ausfall führt. L. P.

Aufstellung Wolgast: Kagels-Witt (46. Oehlert, 85. Zimmermann)-Bierhals, Labahn (14. Spiering)-Adebar, Wichardt, Kollhoff, Lütke, Maaßen-Weinert, Schulz

Guter Einstand für Hohendorf nach durchwachsender Vorbereitung

Fußball / Kreisoberliga: Pasewalker FV II – SV Hohendorf 0:3 (1:0)

„Nach der durchwachsenen Vorbereitung, bei der nie alle Spieler an Deck waren, wussten wir nicht so recht, wo wir stehen“, so Hohendorfs Trainer Axel Borck. Gegen Pasewalk konnte sein Team, bis auf Breuhahn und Kostmann, in Bestbesetzung spielen.

Nach anfänglichem Abtasten fanden die Gäste besser ins Spiel. Sie kamen, angetrieben von den Mittelfeldstrategen Schultz und Schönrock, zu ersten guten Möglichkeiten. Die beste (20.) vergab „Howik“ Dorosjan, als er freistehend den

Keeper anschoß. Dann sorgte Gebhardt, der mit vollem Risiko gegen den Ball drohte, für das 1:0 (28.). Pasewalk hatte außer einem Standard nichts an offensiven Aktionen zu bieten. Nach dem Wechsel musste Pasewalk kommen. Die entstehenden Räume nutzten die Gäste zu weiteren Treffern. Nach einer Ecke von Krüger nickte Schultz zum 2:0 (53.) ein. Howik sorgte für das 3:0. Einziger Kritikpunkt von Borck war die mangelhafte Chancenverwertung in der Schlussphase, als im Minutentakt gute Möglichkeiten durch Gebhardt, Krüger oder Lange versiebt wurden. L. P.

Grün-Weiß gibt 3:0-Führung fast noch aus der Hand

Fußball / Kreisoberliga: Grün-Weiß Usedom – Traktor Wilsikow 3:2 (2:0)

Die Kicker von Traktor Wilsikow überraschten das Grün-Weiß-Team mit ballsicheren Stafetten. Die Gäste waren aber mit ihrer Spielkunst am Strafraum am Ende. Hier ordnete Steffen Kracht seine Abwehr gut und außerdem zeigte sich auch Ersatzkeeper Robin Kracht von seiner besten Seite.

Die Gastgeber kamen durch einen von Kracht verwandelten Foulschuss in der 32. Minute zum Führungstreffer. Drei Minuten später erhöhte Schulze nach schönem Solo

auf 2:0. Angesichts des Spielverlaufs war das eine recht glückliche Halbzeitführung. Nach dem Wechsel drängten die Gäste auf den Anschlussstreifer. Die Usedomer starteten aber immer wieder gefährliche Konter. Einer führte in der 68. Minute durch Schulze zum dritten Treffer. Dann allerdings wurden die Bälle aus der Usedomer Deckung oft nur noch planlos nach vorn geschlagen. So kam Traktor in der 79. Minute durch einen Elfmeter zum ersten Tor. Zwei Minuten später fiel der Anschlussstreifer. Mit Glück und Geschick konnte Usedom aber den erste Punktedreier fetshalten. G. N.

Julia und Tim siegen mit 3:2

Tennis: Beim McDonald-Team-Cup brauchten Julia Pawel und Tim Schüler (beide Zinnowitz) sieben Stunden, um ihre Gegner von RW Neubrandenburg mit 3:2 zu besiegen. „Fast alle Ballwechsel gingen über Einstand. Die Begegnung war an Spannung kaum zu überbieten“, freute sich Jugendwartin Andrea Schüler. Schon das erste Spiel zwischen Tim Schüler und Robert Ziegion ließ keine Wünsche offen. Nach einem 4:5 (Spiel ging bis vier Punkte und dann in den Tiebreak) drehte Schüler das Match mit 5:3 und 7:4 zu seinen Gunsten. Julia Pawel sparte beim 4:1/4:2 über Erik Durniok Kräfte. Das Doppel gewannen die Insulaner mit 6:4/2:6/7:3. Die zwei folgenden Einzel verloren die Gastgeber. L. P.

Wolgaster Läufer auf Platz 16

Leichtathletik: Mit sieben Läufern beteiligte sich Motor Wolgast am 10. Warener Müritzlauf. Torsten Bösewetter ging als Erster auf die 76,7 km lange Strecke. Margrit Brüssow und Hartmut Specht folgten. Dirk Gronow lieferte bei seinen acht Kilometern eine sehr respektable Leistung. Dieter Prätzel absolvierte 10 km. Er schickte Gerfried Brüssow auf die Strecke. Heike Gronow war die letzte Läuferin der Wolgaster. Sie lief 18 km und machte noch einige Plätze gut. „81 Staffeln waren dabei. Wir belegten Platz 16 im Bereich Männer, da Mix-Teams nicht gewertet wurden. Es hat allen Spaß gemacht. Die gute Atmosphäre und der Beifall der Zuschauer trugen zu einer tollen Leistung bei“, so Gerfried Brüssow. G. N.